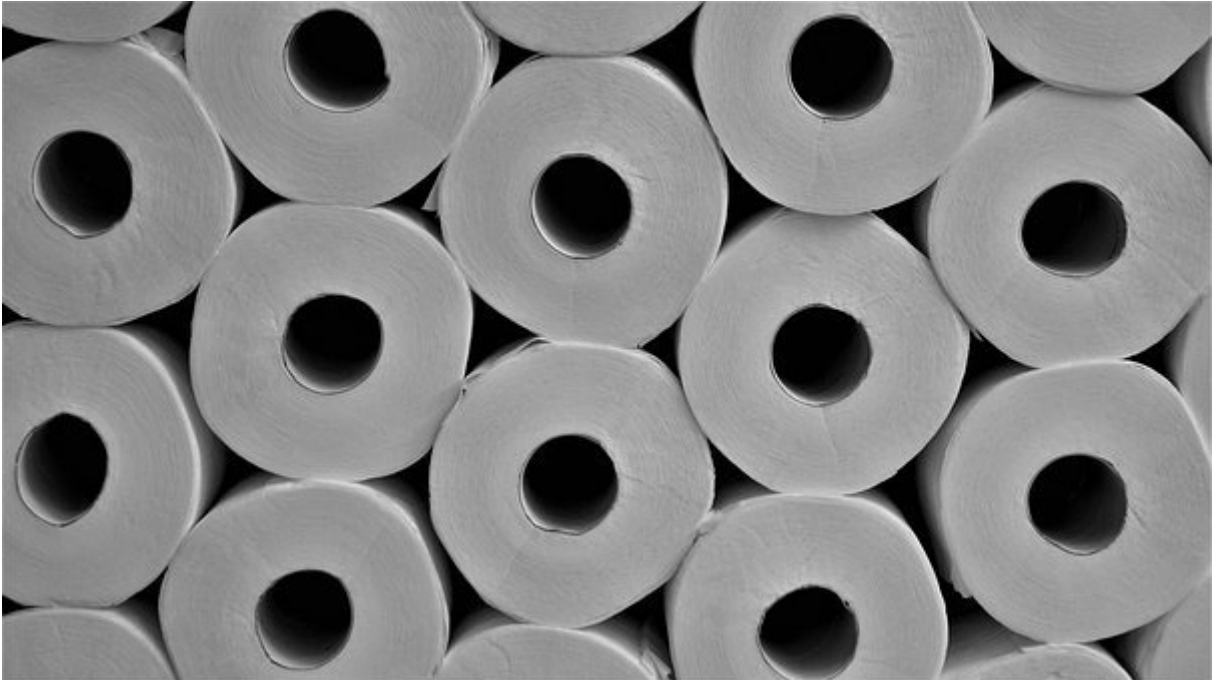


sicher. geborgen. frei



### Hamsterkäufe...WIESOOOO?

- Hamsterkäufe haben nichts mit Verstand zu tun, sondern sind emotional begründet: wir wollen alle ein Höchstmaß an Sicherheit und Kontrolle fühlen in einer deutlich emotional unsicheren Zeit
- Wir wollen *machen*...Kontrolle haben...
- Mangel löst Stress aus, z. B. leere Regale:  
Wenn Menschen mit Hamsterkäufen beginnen, geht es nicht um Überleben, sondern, dass das **begehrte Gut auch im eigenen Heim vorhanden ist**. Durch Spiegelneurone fühlen wir die gleichen Gefühle, die Panik der anderen und ahmen das Handeln nach.  
Die Logik im Kopf ist: *wenn die anderen etwas tun, sollte ich es besser auch tun!* Aus sozialpsychologischer Sicht geht es hier um Gruppendruck und Wettbewerb
- *"Die Menschen haben das Bedürfnis, etwas zu tun, um sich und ihre Familie zu schützen"*, so erklärt der Wissenschaftler Steven Taylor, der über die Psychologie von Pandemien geschrieben hat, dieses z. T. unlogische menschliche Verhalten: also *"Was können wir tun, außer uns die Hände zu waschen und uns zurückzuziehen?"*
- Nehmen wir das Thema Essen: Wir verhungern sicherlich nicht. Wir könnten auch zwei Wochen ohne zu essen überleben, in jeder (teuren) Fastenkur wird gehungert zum Detoxen. Also nichts mit Verstand....

*Aber:* warum **Toilettenpapier-Hamsterkäufe**?? Durch die unzähligen Bilder von Einkaufswagen voller Klopapier-Rollen in den sozialen Medien ist Toilettenpapier in Deutschland in dieser Krise zu einem **"Symbol für Sicherheit"** in den Köpfen der Menschen geworden. Auch hier geht es um „machen“, ein üblicher Verhaltenswunsch in den leistungsorientierten Ländern. „Machen“ ist das Gegenteil von „lassen“ und verändert unser unerwünschtes Gefühl von Hilf- und Machtlosigkeit (das wir so schlecht aushalten) in ein Gefühl von Kontrolle.



- Eine andere Erklärung für das **Hamstern** von Toilettenpapier könnte in unserer evolutionär bedingten Abneigung gegen Dinge liegen, die uns **ekeln**. Die Gefahr der Infektion durch Corona verstärkt diese Aversion.
- Der Hygienebereich ist zudem ein Bereich, in dem Scham eine Rolle spielt. Scham wird von Menschen schlimmer als Armut und schlimmer als Mangel empfunden.
- **Wirtschaftswissenschaftler** erklären das Phänomen anders: Die Menschen geben jetzt nicht unflektiert Geld aus. Niemand weiß, wie die Wirtschaftslage sich entwickeln wird. Kaufen ist nach wie vor ein menschliches Verhalten, auch ein Suchtverhalten. Demnach versuchen die Menschen viele Rollen Klopapier zu kaufen und gleichzeitig nur ein begrenztes Budget auszugeben. So wird Billiges gekauft, was nicht verdirbt. Sonst wäre Geld verschwendet.
- So oder so: Hamsterkäufe gab es schon immer bei Pandemien, auch früher.
- Heute spielen die **sozialen Medien** eine verstärkende Rolle: Bei der Schweinegrippen-Pandemie 2009 waren diese Medien noch neu. Jetzt hat nahezu jeder Zugang, immer. *"Die Weiterverbreitung dramatischer Bilder und Videos über die ganze Welt verstärkt das Gefühl der Bedrohung"*, sagt Taylor. Andererseits seien soziale Medien in der Isolation sehr hilfreich.
- **Psychiatrisch** betrachtet ähneln Hamsterkäufe Zwangshandlungen, bei denen bestimmte Gedanken und Handlungen dazu dienen, vermeintlich die Kontrolle zurückzugewinnen.
- Zudem ist es **Vertrauenssache** zu glauben, dass es keine Versorgungsengpässe geben wird: das muss man glauben
- Und zuletzt: die Unmengen an Verbreitung von Witzen durch Fotos oder Videos hinsichtlich der Toilettenpapier-Hamsterkäufe sind eine Chance, das Gefühl von Bedrohung in Lachen umzuwandeln: Humor ist ein Abwehrmechanismus und löst Stress

Die Lösung kann nur sein: Vernunft einschalten, Geduld, Solidarität, d. h. für höhere Werte und beim Einsetzen unseres Verstandes dagegen zu gehen.